

"ComCom" ist eine Kurzform von "**Common Company**". Das lässt sich nicht ganz genau übersetzen, bedeutet aber ungefähr soviel wie "**Gemeinschafts-Firma**".

Eine *ComCom* ist weder eine herkömmliche Firma im Besitz einiger weniger finanzstarker Aktionäre, noch ein Kollektiv im Besitz der Belegschaft. Bei einer *ComCom* werden diese beiden Aspekte in flexibler Weise kombiniert, um etwas neues, etwas Drittes zu erschaffen.

Die theoretische Definition einer *ComCom* besteht aus 6 Punkten, und bei jeder *ComCom* muss die folgende Gleichung (die in Punkt 5 ausführlich erklärt wird) zu jedem Zeitpunkt wahr sein:

$$t * d = v * c$$

Punkt 1:

Bei einer *ComCom* werden die Firmen-Anteile (engl. *Shares*) in zwei Kategorien aufgeteilt:

1. **Privat-Anteile** (engl. "*Private Shares*")
 - sind ganz normal erwerbbar Firmen-Anteile;
2. **Gemeinschafts-Anteile** (engl. "*Common Shares*")
 - sind ganz besondere Anteile, die es so nur in *ComComs* gibt.

Auch die Gemeinschafts-Anteile sind im Grunde ganz normale Anteile. Das Besondere an ihnen sind die Regeln, nach denen sie abgegeben werden. Gemeinschafts-Anteile einer *ComCom* sind nur im sogenannten "**Pack**" erhältlich. Für nähere Erläuterungen siehe unter Punkt 4.

Punkt 2:

Eine Besonderheit und zentraler Bestandteil des *ComCom*-Konzeptes ist das sogenannte "**Dezentralisierungs-Merkmal**" (engl. "*Decentralizing Property*"), kurz "**d**".

d drückt das **Verhältnis** der Anzahl der Gemeinschafts-Anteile zur Gesamtzahl aller Firmen-Anteile aus. **d** legt also fest, wie gross der Anteil an Gemeinschafts-Anteilen der Firma ist. Dies wird für jede neue *ComCom* individuell festgelegt.

d = 0 bedeutet **0% Gemeinschafts-Anteile** und
d = 1 bedeutet **100% Gemeinschafts-Anteile**.

Um die Definition einer *ComCom* zu erfüllen, muss **d** grösser als Null sein (z.B. 0.5). Ausserdem kann **d** natürlich nie grösser als Eins sein, weil es ja nicht mehr als 100% Anteile geben kann.

Bei einer ComCom ist d grösser als Null und kleiner oder gleich Eins: $0 < d \leq 1$

Das **d** einer *ComCom* muss nicht zwangsläufig direkt bei der Gründung der Firma festgelegt werden. Eine bestehende Firma kann also in eine *ComCom* umgewandelt werden, indem für sie ein **d** grösser als Null ($d > 0$) festgelegt und implementiert wird. Ist **d** für eine *ComCom* jedoch erst einmal festgelegt, bleibt es unveränderlich für die gesamte Lebensdauer der *Common Company*.

*Ob eine Firma eine ComCom ist oder nicht, hängt also im Wesentlichen von ihrem **d** ab.*

Punkt 3:

Jede (Anteils-)Eignerin einer *ComCom* ist entweder

- eine **Privat-Eignerin** (engl. "*Private Shareholder*"), oder
- eine **Gemeinschafts-Eignerin** (engl. "*Common Shareholder*").

Sie kann immer nur eines von beiden sein, entweder Privat-Eignerin oder Gemeinschafts-Eignerin, aber niemals beides zugleich in einer *ComCom*.

Das gilt natürlich auch für Männer. ;))

Punkt 4:

Die Gemeinschafts-Anteile einer *ComCom* sind gleichmässig zwischen allen Gemeinschafts-Eignern der *ComCom* aufgeteilt. Alle Gemeinschafts-Eigner besitzen also ganz genau gleich viele Gemeinschafts-Anteile. Das ist der Kern des ganzen Konzepts!

Die Menge an Gemeinschafts-Anteilen, die auf eine Gemeinschafts-Eignerin entfällt, ergibt ein **Pack** von Gemeinschafts-Anteilen. Die jeweilige Anzahl der Gemeinschafts-Anteile, aus der ein *Pack* besteht, verändert sich entsprechend mit der jeweils aktuellen Anzahl der an der *ComCom* beteiligten Gemeinschafts-Eigner.

Jede Gemeinschafts-Eignerin besitzt per Definition präzise 1 Pack von Gemeinschafts-Anteilen - niemals mehr und niemals weniger.

Es können immer nur natürliche Personen (also Menschen) oder andere *ComComs* Gemeinschafts-Eigner in einer *ComCom* werden. Eine rein private Firma kann niemals Gemeinschafts-Eignerin einer *ComCom* werden.

Eine private Firma kann nur in die Privat-Anteile einer *ComCom* investieren, kann also nur Privat-Eignerin werden. Und obwohl eine private Firma nicht Gemeinschafts-Eignerin einer *ComCom* werden kann, kann eine *ComCom* sehr wohl Privat-Eignerin einer (anderen) *ComCom*, wie auch (Anteils-)Eignerin einer privaten Firma werden.

Durch diese asymmetrische Eigentumsverteilung soll die Dezentralisierung des Marktes etabliert und gefördert werden. Diese Dezentralisierung steht als Absicht hinter der Idee der ComComs.

Punkt 5:

Jetzt wird es ein bisschen mathematisch. Aber mach Dir nicht zuviel Sorgen, es erscheint nur auf den ersten Blick kompliziert. Lass Deine Angst los, und mit ein wenig Konzentration ist es wirklich einfach zu verstehen. ;))

Hier geht es jetzt um die Gleichung, die ganz am Anfang bereits erwähnt wurde:

$$t * d = v * c$$

Mit Hilfe dieser Gleichung kalkulieren wir den (projizierten) Wert der Firma und ihrer Anteile.

Neben sonstigen marktwirtschaftlichen Faktoren ist dieser Wert auch von der Anzahl der beteiligten **Gemeinschafts-Eigner** abhängig.

Gehen wir Schritt für Schritt vor, und beginnen wir mit der linken Seite der Gleichung:

1. "t" (wie in "**total**", engl.: "*gesamt*") ist der angenommene **Gesamtwert** der Firma, also der Gesamtwert aller, Privat- *und* Gemeinschafts-, Anteile der Firma. Lass uns **t** hier mal in \$ ausdrücken, obwohl es den \$ ja wohl bald nicht mehr geben wird, so wie's aussieht... ;))

2. "d" kennst Du schon aus Punkt 2, das **Dezentralisierungs-Merkmal**. Grösser als 0 und kleiner oder gleich 1 gibt **d** das Verhältnis der Anzahl der Gemeinschafts-Anteile zur Gesamtzahl *aller* Anteile der jeweiligen *ComCom* an.

Jeder Firmen-Anteil, egal ob Privat- oder Gemeinschafts-Anteil, besitzt den gleichen Wert. Daher können wir mittels **d** auch den auf die Gemeinschafts-Anteile entfallenden Anteil am Gesamtwert der Firma ermitteln, denn der *Wert* verhält sich direkt proportional zur *Anzahl* der Anteile.

==> **t * d** ergibt also den Wert aller Gemeinschafts-Anteile der Firma.

Beispiel:

Wenn alle Anteile der Firma zusammen (**t**) \$100 000 wert wären und **d** = 0.75 wäre, dann ergäbe das **t * d** = \$100 000 Gesamtwert * 0.75 = **\$75 000** in Gemeinschafts-Anteilen.

*Damit ist die linke Seite der Gleichung (**t * d**) entzaubert. Weiter geht's:*

3. "v" (wie in "**value**", engl. "*Wert*") ist der **Wert** eines *Packs* von Gemeinschafts-Anteilen, d.h. der **Wert** aller Gemeinschafts-Anteile, die jeweils einer Gemeinschafts-Eignerin gehören. **v** wird hier, wie **t**, in \$ ausgedrückt.

4. "c" (wie in "**count**", engl. "*Anzahl*") ist die jeweils aktuelle **Anzahl** der Gemeinschafts-Eigner dieser *ComCom* - und davon abhängig, nebenbei gesagt, auch die Anzahl der *Packs*.

v bezeichnet den Wert eines *Packs* von Gemeinschafts-Anteilen und **c** bezeichnet die Anzahl der Gemeinschafts-Eigner, sowie der *Packs*.

==> **v * c** ergibt daher ebenfalls den Wert aller Gemeinschafts-Anteile der Firma.

Beispiel:

Wenn 100 Gemeinschafts-Eigner an der Firma beteiligt wären (**c** = 100) und der Wert **v** jedes *Packs* \$750 betrüge, dann ergäbe auch das einen Gesamtwert aller Gemeinschafts-Anteile von **v * c** = \$750 * 100 = **\$75 000**.

*Damit haben wir auch die rechte Seite der Gleichung (**v * c**) bewältigt.
... hat doch gar nicht weh getan, oder? :)*

Wenn jetzt in der Tat immer

$$t * d = v * c$$

ist,

wird mithilfe dieser Gleichung, und auf der Basis des Gesamtwertes t der Firma, der Wert bzw. Preis v eines *Packs* von Gemeinschafts-Anteilen kalkuliert: $v = (t * d) / c$.

Ebenso kann mit derselben Gleichung, und ausgehend vom Wert v eines Anteile-*Packs*, der Gesamtwert t der Firma ermittelt bzw. manipuliert werden: $t = (v * c) / d$.

Die Anzahl der Gemeinschafts-Eigner c wird dabei als bekannt vorausgesetzt und das d einer jeden *ComCom* bleibt ja per Definition für die gesamte Lebensdauer der Firma konstant.

Nun werden wir diesem Kernstück der mathematischen Grundlage des *ComCom*-Konzeptes noch einige kleine Ergänzungen hinzufügen. Keine Bange, nix Schwieriges mehr. :) Wenn die obige Gleichung als "wahr" evaluiert werden kann, müssen für die betreffende *ComCom* zwangsläufig auch die folgenden drei kleinen Gleichungen "wahr" sein. Für diese lernen wir zuerst noch drei weitere Variablen kennen, die sind aber harmlos (die woll'n nur spielen... :))

5. "**i**" (wie in "**index**") ist die **Gesamtzahl** aller Anteile der Firma, Privat-Anteile sowie Gemeinschafts-Anteile.

6. "**n**" (wie in "**number**") ist die **Anzahl** von Gemeinschafts-Anteilen, die ein *Pack* ausmacht, die also jede einzelne der Gemeinschafts-Eigner in Besitz hat.

7. "**s**" (wie in "**share**") ist der projizierte **Wert** jedes Firmen-Anteils, hier wieder in \$.

Um die Erklärung zu vereinfachen, können wir in gewisser Weise **i** hier als equivalent zu t und **n** als equivalent zu v betrachten.

i bezeichnet die Gesamtanzahl aller Anteile und **t** den Gesamtwert aller Anteile.

n bezeichnet die Anzahl von Gemeinschafts-Anteilen, die ein *Pack* ausmacht, und **v** bezeichnet den Wert einer solchen Anzahl von Anteilen, also den Wert eines *Packs*.

Du erinnerst Dich, wir berechneten den Wert v , indem wir sagten: $v = (t * d) / c$

In Zahlen ausgedrückt, wie in obigem Beispiel:

$$v = (\$100\ 000 \text{ Gesamtwert} * 0.75) / 100 \text{ Packs}$$

$$v = \$75\ 000 \text{ Gemeinschaftswert} / 100 \text{ Packs}$$

$$v = \$750 \text{ pro Pack}$$

Also werden wir jetzt auf die gleiche Weise die Anzahl **n** berechnen: $n = (i * d) / c$

Beispiel:

Um das Beispiel fortzusetzen, nehmen wir der Einfachheit halber an, die Firma hätte eine Gesamtmenge von **10 000** Anteilen ausgegeben. Dann wäre **i = 10 000** und die Rechnung sähe folgendermassen aus:

$$n = (10\ 000 \text{ Anteile} * 0.75) / 100 \text{ Packs}$$

$n = 7500$ Gemeinschafts-Anteile / 100 Packs
 $n = 75$ Gemeinschafts-Anteile pro Pack

Ein Pack dieser ComCom bestünde also aus 75 Anteilen, was bedeutete, dass jede Gemeinschafts-Eignerin dieser ComCom im Besitz von 75 Anteilen wäre.

Der Wert v eines Packs lässt sich jetzt auch errechnen, indem die Anzahl n der Gemeinschafts-Anteile eines Packs mit dem Wert s eines einzelnen Anteils multipliziert wird, also $v = n * s$.

Beispiel:

Da ja der Wert eines Gemeinschafts-Anteils in unserem Beispiel offensichtlich **\$10** beträgt, ist die Rechnung sehr einfach:

$v = n * s$
 $v = 75$ Gemeinschafts-Anteile * \$10 = **\$750** pro Pack

Dieses Ergebnis stimmt ja nun genau mit dem weiter oben erzielten überein, wie wir glücklich bemerken. :) Nun fehlt nur noch eines, die Berechnung des Wertes s eines Anteils auf der Grundlage des Gesamtwertes t und der Gesamtanzahl i aller Anteile unserer angenommenen ComCom, womit wir uns erleichtert zurücklehnen und unser Meerschwein weitermachen lassen können, denn natürlich ist $s = t / i$.

Beispiel:

$s = t / i$
 $s = \$100\ 000$ Gesamtwert / $10\ 000$ Anteile = **\$10** pro Anteil

*Was natürlich exakt dem entspricht, was wir ja bereits oben festgestellt hatten.
 Ach ja, ist Mathematik nicht was Schönes... :)*

Punkt 6:

Da es (noch) keine gesetzliche oder sonstige formell bindende Grundlage für das Modell der ComCom gibt, beruht das Modell auf der Annahme einer **Primären Vereinbarung**, die zwischen allen (auch potentiellen) Eignerinnen der Firma zum Zwecke der Gründung einer **Common Company** geschlossen wird. Das gilt natürlich auch für männliche Eignerinnen. :)

Diese Vereinbarung enthält die Übereinkunft, dass jede Gemeinschafts-Eignerin immer n Gemeinschafts-Anteile (also genau 1 Pack) besitzt, wobei $n = (i * d) / c$, wie wir bereits in Punkt 5 darlegten.

Bei Zu- oder Abgang einer oder mehrerer Gemeinschafts-Eigner wird die Anzahl c der Gemeinschafts-Eigner entsprechend angepasst und n wird neu kalkuliert. Steigt die Anzahl der Gemeinschafts-Eigner bei gleichbleibender Gesamtmenge an Gemeinschafts-Anteilen, verringert sich natürlicherweise die Anzahl der Anteile im Besitz jeder Einzelnen.

Beispiel:

Nehmen wir an, es beteiligten sich **5** neue Gemeinschafts-Eigner an der Firma, dann würden wir zuerst **c** modifizieren, so dass $c = c + 5 = 100 + 5 = 105$.

An der Firma wären nun nicht mehr 100, sondern 105 Gemeinschafts-Eigner beteiligt.

Als nächstes würden wir dann **n** neu kalkulieren, so dass:

$$n = (i * d) / c$$

$$n = 7500 \text{ Gemeinschafts-Anteile} / 105 \text{ Gemeinschafts-Eigner}$$

$$n = 71,42 \text{ Gemeinschafts-Anteile pro Gemeinschafts-Eignerin}$$

(vorher:)

$$n = 7500 \text{ Gemeinschafts-Anteile} / 100 \text{ Gemeinschafts-Eigner}$$

$$n = 75 \text{ Gemeinschafts-Anteile pro Gemeinschafts-Eignerin (und pro Pack)}$$

Jede Gemeinschafts-Eignerin besäße, und jedes Pack bestünde, jetzt nur noch (aus) ca. 71, anstatt wie zuvor 75, Gemeinschafts-Anteile (n).

Jedoch gehen wir nicht davon aus, dass diese Verringerung der Anzahl von Gemeinschafts-Anteilen bei einem Neuzugang einen Wertverlust für die einzelnen Gemeinschafts-Eigner zur Folge hat. Im Gegenteil sollte die Firma durch einen Neuzugang eine Wertsteigerung erfahren. Diese Annahme, auf die wir weiter unten noch näher eingehen werden, spiegelt sich in der mathematischen Grundlage des *ComCom*-Konzeptes wieder.

Wenn wir auf die in Punkt 5 vorgestellte Gleichung $t * d = v * c$ zurückkommen, oder auch $t = (v * c) / d$, stellen wir fest, dass eine Veränderung der Anzahl **c** der Gemeinschafts-Eigner eine Veränderung des Gesamtwertes **t** der Firma zur Folge hat.

Beispiel:

$$t = (v * c) / d$$

$$t = (\$750 * 105 \text{ Gemeinschafts-Eigner}) / 0.75$$

$$t = \$78\ 750 \text{ Gemeinschaftswert} / 0.75 = \$105\ 000 \text{ Gesamtwert}$$

(vorher:)

$$t = (\$750 * 100 \text{ Gemeinschafts-Eigner}) / 0.75$$

$$t = \$75\ 000 \text{ Gemeinschaftswert} / 0.75 = \$100\ 000 \text{ Gesamtwert}$$

Durch den Einstieg 5 neuer Gemeinschafts-Eigner hätte die Firma eine Wertsteigerung von \$5000 erfahren.

Diese Wertsteigerung schläge sich auf den Wert **s** der Firmen-Anteile nieder, da $s = t / i$.

Beispiel:

$$s = t / i$$

$$s = \$105\ 000 \text{ Gesamtwert} / 10\ 000 \text{ Anteile} = \$10.5 \text{ pro Firmen-Anteil}$$

(vorher:)

$s = \$100\,000$ Gesamtwert / $10\,000$ Anteile = $\$10$ pro Firmen-Anteil

*Der Wert jedes Anteils wäre also von **\\$10.00** auf **\\$10.50** angestiegen.*

Wenn wir jetzt nochmal einen Blick auf den Wert v eines *Packs* von Gemeinschafts-Anteilen werfen, stellen wir fest, dass dieser Wert v unverändert geblieben ist, die 'alten' Gemeinschafts-Eigner also durch einen Neuzugang keinen Verlust erfahren haben.

Beispiel:

$$v = (t * d) / c$$

$$v = (\$105\,000 \text{ Gesamtwert} * 0.75) / 105 \text{ Packs}$$

$$v = \$78\,750 \text{ Gemeinschaftswert} / 105 \text{ Packs}$$

$$v = \mathbf{\$750} \text{ pro Pack}$$

(vorher:)

$$v = (\$100\,000 \text{ Gesamtwert} * 0.75) / 100 \text{ Packs}$$

$$v = \$75\,000 \text{ Gemeinschaftswert} / 100 \text{ Packs}$$

$$v = \mathbf{\$750} \text{ pro Pack}$$

Für Privat-Eigner bedeutet die Wertsteigerung ihrer Anteile direkten Zuwachs an Reichtum. Im Gegensatz zu den Gemeinschafts-Eignern wird diese Wertsteigerung bei ihnen nicht durch eine Verkleinerung ihrer Anteile-*Packs* kompensiert, da sie keine *Packs* besitzen, sondern Privat-Anteile, an deren Verteilung sich hier nichts ändert. Nur ihr Wert steigt mit.

Die Primäre Vereinbarung enthält ebenfalls die Übereinkunft, dass Anteile nur unter Berücksichtigung eben dieser Vereinbarung veräußert werden dürfen, und insbesondere nur an Personen, welche diese Primäre Vereinbarung als Teil des Vertrages akzeptieren.

Wodurch ist nun diese (projizierte) Wertsteigerung gerechtfertigt?

Zum einen durch den tatsächlichen materiellen Wertzuwachs in Höhe des jeweiligen Wertes v , den jede hinzukommende Gemeinschafts-Eignerin der Kapitalmenge der Firma durch den Erwerb ihres Anteile-*Packs* hinzufügt. Bei unserem Beispiel macht das eine Summe von $5 * \$750 = \3750 aus, also 75% des angenommenen Wertzuwachses von $\$5000$.

Zum anderen basiert sie jedoch auf der Annahme, dass mit steigender Anzahl von Gemeinschafts-Eignern die tatsächliche Produktivität der Firma ansteigt, da diese ein natürliches Interesse mitbringen, *ihre* Firma zum Erlühen zu bringen, nachdem sie erstens in sie investiert haben und zweitens auch von möglichen Gewinnen profitieren werden.

Insbesondere gilt dies, da Gemeinschafts-Eignerinnen selbst sowohl Wertschöpfende (Produzentinnen im weitesten Sinne) als auch Kundinnen der Firma sein können und sollen, und sich als solche tatsächlich in der Position befinden, einen direkten Einfluss auf die Produktivität der Firma ausüben zu können - und klaro, Ihr seid natürlich mit gemeint, Männer :) (*)

Mathematischer Anhang:

Dies ist zum überwiegenden Teil eine Wiederholung des oben Gesagten, auf einen Blick:

Die Variablen:

d -> Dezentralisierungs-Merkmal
c -> Anzahl der Gemeinschafts-Eigner, auch Anzahl der *Packs*
t -> Gesamtwert der *ComCom*
i -> Gesamtanzahl der Anteile
v -> Wert aller Anteile eines *Packs*
n -> Anzahl der Anteile eines *Packs*
s -> Wert eines jeden Anteils

Die Formeln:

Die Basis-Formel lautet: $t * d = v * c$

umgestellt, zur Berechnung des Gesamtwertes einer *ComCom*: $t = (v * c) / d$

umgestellt, zur Berechnung des Wertes/Preises eines *Packs*: $v = (t * d) / c$

Formel zur Berechnung der Anzahl von Anteilen eines *Packs*: $n = (i * d) / c$

Weitere Formel zur Berechnung des Wertes eines *Packs*: $v = n * s$

Zur Berechnung des Wertes eines Anteils, Gemeinschafts- wie auch Privatanteil: $s = t / i$

Beispiel:

$\$100\ 000$ Gesamtwert $* 0.75 = \$750$ Pack-Wert $* 100$ *Packs*

$t = (\$750$ Pack-Wert $* 100$ *Packs* $) / 0.75 = \$100\ 000$ Gesamtwert

$v = (\$100\ 000$ Gesamtwert $* 0.75) / 100$ *Packs* $= \$750$ Pack-Wert

$n = (10\ 000$ Gesamt-Anteile $* 0.75) / 100$ *Packs* $= 75$ Pack-Anteile

$v = 75$ Pack-Anteile $* \$10$ Anteil-Wert $= \$750$ Pack-Wert

$s = \$100\ 000$ Gesamtwert $/ 10\ 000$ Gesamt-Anteile $= \$10$ Anteil-Wert

Beispiel, Zugang von 5 neuen Gemeinschafts-Eignern:

$c = c + 5$; $c = 100 + 5$; $c = 105$ *Packs*

$n = (10\ 000$ Gesamt-Anteile $* 0.75) / 105$ *Packs* $= 71$ Pack-Anteile

$t = (\$750$ Pack-Wert $* 105$ *Packs* $) / 0.75 = \$105\ 000$ Gesamtwert

$s = \$105\ 000$ Gesamtwert $/ 10\ 000$ Gesamt-Anteile $= \$10.5$ Anteil-Wert

Der Vollständigkeit halber präsentieren wir hier noch die ursprüngliche und auf das Effizienteste reduzierte Variante zur Neu-Berechnung der Variablen bei Zugang oder Abgang von Gemeinschafts-Eignern, die letztlich zum selben Ergebnis führt wie die obenstehende Prozedur:

Veränderung von 5 Gemeinschafts-Eignern:

<u>Zugang</u>	<u>bzw.</u>	<u>Abgang</u>
$n = n * (c / (c + 5))$	<u>bzw.</u>	$n = n * (c / (c - 5))$
$s = s * ((c + 5) / c)$	<u>bzw.</u>	$s = s * ((c - 5) / c)$
$c = c + 5$	<u>bzw.</u>	$c = c - 5$
$t = s * i$		

Weitere Formel zur Berechnung des (projizierten) Wertes, bzw. Preises, eines Firmen-Anteils:

$$s = (v * c) / (d * i)$$

Der Wert v *aller* Gemeinschafts-Anteile *einer* Gemeinschafts-Eignerin, multipliziert mit der Anzahl c *aller* Gemeinschafts-Eigner, ($v * c$), ergibt den Gesamtwert aller Gemeinschafts-Anteile.

Das Dezentralisierungs-Merkmal d , multipliziert mit der Anzahl i *aller* Anteile, ($d * i$), ergibt die Gesamtanzahl aller Gemeinschafts-Anteile.

Der Gesamtwert *aller* Gemeinschafts-Anteile, also $v * c$, dividiert durch die Gesamtzahl *aller* Gemeinschafts-Anteile, also $d * i$, ergibt dann den Wert eines Gemeinschafts-Anteils.

Da ein Gemeinschafts-Anteil denselben Wert besitzt wie ein Privat-Anteil, ist dieser Wert der Wert s jedes Anteils.

$$s = (v * c) / (d * i)$$

Wert *aller* Gemeinschafts-Anteile / Anzahl *aller* Gemeinschafts-Anteile
Wert *eines* Gemeinschafts-Anteils, *folglich* Wert s *eines* Firmen-Anteils

ComCom Wörterbuch:

ComCom - Common Company; *Gemeinschafts-Firma*, ein neues Geschäftsmodell

Gemeinschafts-Anteil/e -- Besonderheit der *ComCom*, nur in *Packs* erhältlich

Privat-Anteil/e ----- für Investorinnen* regulär erhältlich

Gemeinschafts-Eignerin* - (Anteils-)Eignerin* der *ComCom*, die die gleiche Anzahl an Gemeinschafts-Anteilen besitzt wie jede Gemeinschafts-Eignerin* dieser *ComCom* (1 *Pack*)

Privat-Eignerin* ----- (Anteils-)Eignerin* der *ComCom*, die eine frei wählbare Anzahl an Privat-Anteilen der *ComCom* besitzt

Pack ----- Menge an Gemeinschafts-Anteilen im Besitz einer (jeder) einzelnen Gemeinschafts-Eignerin*

d - Dezentralisierungs-Merkmal;

Proportion der Anzahl der Gemeinschafts-Anteile relativ zur Gesamtanzahl *aller* Firmen-Anteile der *ComCom*

t - total; Gesamtwert aller Firmen-Anteile der *ComCom* (hier in \$)

i - index; Gesamtanzahl aller Firmen-Anteile der *ComCom*

c - count; Anzahl der an der *ComCom* beteiligten Gemeinschafts-Eigner** und gleichzeitig Anzahl der Gemeinschafts-Anteile-*Packs*

v - value; Wert (aller Gemeinschafts-Anteile) eines *Packs* (hier in \$)

n - number; Anzahl aller Gemeinschafts-Anteile eines *Packs*

s - share; Wert, bzw. Preis, eines (Firmen-)Anteils der jeweiligen *ComCom* (hier in \$)

Primäre Vereinbarung aller Anteils-Eignerinnen* zur Gründung einer *ComCom*

* Liebe Männer, Ihr seid natürlich auch mit gemeint. :)

** Liebe Frauen, Ihr kennt das natürlich schon bestens, "auch mit gemeint" zu sein. ;)

Der Lesbarkeit halber wurde in diesem Text auf die explizite Erwähnung beider Genera verzichtet.

© 2008, miriam bedoni, Quelle: <http://iswith.wikidot.com/common-company-in-6-points>

(*)

Dies ist kein toter Besitz. Dieser Besitz ist wie ein Haus, in dem Du wohnst. Du besitzt es nicht nur, um es zu vermieten, es von anderen bewohnen und verwalten zu lassen, selber wenig damit zu tun zu haben, ausser abzusahnen, wenn's gut läuft oder reinzustecken, wenn nicht, und wenn Du Pech und unfähige Verwalter hast, kommt's vielleicht irgendwann unter'n Hammer... dann, andererseits, wohnst Du auch irgendwo, da aber hast Du kein Mitspracherecht, keine Möglichkeit zur Einflussnahme, weil es Dir nicht gehört - wenn Du Glück hast, funktioniert die Heizung, aber vielleicht schimmeln auch die Wände, weil Dein Vermieter alles verkommen lässt...

Nein, ein *Pack* von Anteilen einer *ComCom*, deren Kundin Du bist, und/oder zu deren Wertschöpfung Du auf die eine oder andere Art beiträgst, dieser Besitz ist wie ein Haus, in dem Du wohnst *und* das Du besitzt, gemeinsam mit anderen, die auch darin wohnen, die zu Besuch kommen, den Garten bepflanzen, mal 'ne Party im Keller veranstalten... Und Ihr könnt selber entscheiden, wann renoviert oder das Dach repariert werden muss, welches Gemüse im Garten wachsen soll (und ob überhaupt welches), ob Ihr Geländer an den Treppen braucht und wo Ihr Durchbrüche machen und Wände einziehen wollt. Und dann baut Ihr's. Und wenn Ihr eine Tischlerin braucht, vielleicht gibt's eine, die auch was mit 'nem Haus anfangen kann, dann steigt sie mit ein - und bringt noch den Zimmermann mit, der auch gerade'n Raum sucht, für's NA Meeting Mittwochs abends...